

# Erläuterungen zur Konsultation der Modalitäten für Regelreserveanbieter in Österreich, Version 1.5

## 1 Änderungsübersicht

### 1.1 Begriffsbestimmungen

- Kürzung der Begriffsbestimmung Implementation Framework der aFRR Plattform
- Kürzung der Begriffsbestimmung Implementation Framework der mFRR Plattform

### 1.2 Elastische Nachfrage für Sekundärregelenergieabrufe

- Ergänzung des bestehenden Kapitels 10.4.1.6. (Sekundärregelreserve – Zuschlag und Aktivierung – Allgemeines).
- Regelung des Inkrafttretens in Kapitel 12.

## 2 Hintergrund und Intention

Die europäischen Übertragungsnetzbetreiber (TSOs) dimensionieren ihre jeweiligen Sekundär- bzw. Tertiärregelreserven entsprechend Artikel 157 der Leitlinie für den Übertragungsnetzbetrieb (Guideline on Electricity Transmission System Operation; SOGL). Diese Dimensionierungsanforderungen stellen sicher, dass, unabhängig von der Anbindung an die europäischen Regelenenergieplattformen, von jedem TSO ausreichend Regelreserven für die Aufrechterhaltung der Frequenzqualität vorgehalten werden. Die europäischen Regelenenergieplattformen dienen in erster Linie zur grenzüberschreitenden Optimierung von Regelenenergieabrufen, bieten jedoch auch Potential dafür, über die dimensionierte Leistung hinausgehende Reserven abzurufen, sofern zum betreffenden Zeitpunkt ausreichend Grenzkapazitäten zu Verfügung stehen. Für die europäische Sekundärregelenergieplattform (PICASSO) ist die Möglichkeit für TSOs, über ihren dimensionierten Anteil hinaus abzurufen, bisher ohne Limitierung vorgesehen („Full Access to CMOL“). Letzteres führt dazu, dass diese zusätzlichen Bedarfe unabhängig vom dimensionierten Anteil (unelastischer Bedarf) zu jedem Preis gedeckt werden.

Aufgrund der sich seit Inbetriebnahme der Sekundärregelenergieplattform PICASSO und damit verbundenen Einführung des Grenzpreisverfahrens (Marginal Pricing; d.h. teuerstes Gebot zur Deckung des Bedarfes setzt den Preis) häufenden hohen Regel- bzw. Ausgleichsenergiepreisspitzen beabsichtigen die europäischen TSOs und ACER durch Anpassung des Umsetzungsrahmens (s. Punkt 3) die Möglichkeit einer Elastischen Nachfrage zu schaffen. Damit kann TSO-spezifisch festgelegt werden, bis zu welchem Preis ein über den unelastischen Anteil hinausgehender Bedarf gedeckt werden soll, wohingegen der unelastische Anteil des Bedarfs weiterhin immer und zu jedem Preis gedeckt wird.

## 3 Rechtsgrundlagen

Die zwischen 26. März und 23. April 2024 konsultierte (ACER procedure ref. ACER-ELE-2024-004), und gem. Entscheidung der ACER vom 5. Juli 2024 genehmigte zweite Anpassung des Umsetzungsrahmens für die europäische Sekundärregelenergieplattform (gemäß Artikel 21 der Verordnung (EU) 2017/2195 vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem) legt nun die Bedingungen zur Umsetzung und Anwendung einer Elastischen Nachfrage wie folgt fest:

**‘elastic aFRR demand’** means an aFRR demand for activation of standard aFRR balancing energy product bids, which satisfaction partially depends on the price of activation of standard aFRR balancing energy product bids. The elastic aFRR demand is composed of an inelastic part below the power threshold and an elastic part above the power threshold;

**‘power threshold of the elastic aFRR demand’** is the volume of the elastic aFRR demand corresponding to the inelastic part of the aFRR elastic demand;

**'price of the elastic aFRR demand'** is the price a TSO is willing to pay or receive for the activation of standard aFRR balancing energy product bids for the part of the elastic aFRR demand exceeding the power threshold;

**'inelastic aFRR demand'** means an aFRR demand for activation of standard aFRR balancing energy product bids, which needs to be satisfied irrespective of the price of the activation of standard aFRR balancing energy product bids. Therefore, the price of inelastic demand is set at the value of the lower (resp. higher) of the two technical price limits in the positive (resp. negative) direction defined in the methodology pursuant to Article 30(1) of the EB Regulation;

A participating TSO may submit an elastic aFRR demand for positive or negative balancing energy within one MTU. In such case, a participating TSO shall respect the following high-level principles:

- (a) the power threshold of the elastic aFRR demand shall be equal to or higher than the aFRR capacity requirement, resulting from the application of the ratio between aFRR and mFRR of the FRR capacity requirement determined for the relevant LFC block pursuant to the FRR dimensioning rules as defined in Article 157 of the SO Regulation..
- (b) the elastic aFRR demand shall not be used in such a way that it imposes a cap on balancing energy prices for all LFC areas or bidding zones.
- (c) The formula to compute the price and the power threshold of the elastic aFRR demand shall remain the same during all MTUs of an imbalance settlement period. However, a TSO may deviate from the power threshold computed by its formula at any MTU in case it declares a change of system state according to the SO Regulation.
- (d) the elastic aFRR demand shall not be used before the publication in English of the following rules::
  - (i) FRR dimensioning rules as defined in Article 157(1) of the SO Regulation, including the split between aFRR and mFRR; and
  - (ii) rules applied by the TSO to compute the power threshold and price of the elastic aFRR demand based on a formula that could be dependent on parameters relevant for the safe operation of the system.

To ensure transparency of using the elastic aFRR demand, each TSO using elastic aFRR demand shall publish, as soon as possible after the use of the elastic demand, the power threshold of its elastic aFRR demand, the price of its elastic aFRR demand and, if applicable, information on the deviation from the power threshold based on the change of system state pursuant to point (c).

## 4 Umsetzung in der Regelzone APG

Mit den hiermit zur Konsultation stehenden zusätzlichen Absätzen unter den bestehenden Punkt 10.4.1. wird diese Möglichkeit einer Elastischen Nachfrage in den Modalitäten für Regelreserveanbieter in Österreich berücksichtigt.

Diese Elastische Nachfrage gilt ausschließlich für jene Sekundärregelenergieabrufe, welche über die von APG ausgeschriebenen Mengen für die Sekundärregelung hinausgehen (= Differenz zwischen *elastic part of elastic aFRR demand* und *inelastic part of elastic aFRR demand*; Der Wert *power threshold* wird mit dem Wert des *inelastic part of elastic aFRR demand* gleichgesetzt).

Die Elastizität richtet sich nach einer konstanten Schwelle von 1.000 EUR/MWh für den zu verrechnenden Gebotspreis bzw. markträumenden Preis (*price of the elastic aFRR demand*), ab dem APG keine weiteren über die ausgeschriebene Menge hinausgehenden Sekundärregelenergieabrufe ausführt, vorausgesetzt der zum gegebenen Zeitpunkt vorliegende Systemzustand lässt dies im Ermessen des Regelzonenführers zu.

Der gewählte Wert für diese Schwelle liegt aus Sicht der APG auf einem angemessenen Niveau, ab dem unter aktuellen Verhältnissen keine Beeinflussung der Regel- bzw. Frequenzqualität zu erwarten ist.

Sowohl SOGL Art. 4(2)(c) als auch EBGL Art. 3(2)(c) sehen vor, dass Netzbetreiber den Grundsatz der Optimierung zwischen höchster Gesamteffizienz und geringsten Gesamtkosten für alle Beteiligten anzuwenden haben. Die in den Modalitäten angegebenen Werte für den Preis der Elastischen Nachfrage (*price of elastic demand*) in Kombination mit dem gem. SOGL Art. 157(1) dimensionierten unelastischen Bedarf (*power threshold*) wurden entsprechend gewählt, um diese Ziele zu erreichen.

Da Preise über 1.000 EUR/MWh für positive Sekundärregelung bzw. Preise unter -1.000 EUR/MWh für negative Sekundärregelung bei Bedarfen über der jeweiligen Dimensionierung bisher nur rel. selten auftraten (0,39% aller Optimierungsintervalle (4-sekündlich) zw. 01.01.2023-30.06.2024 in denen der Bedarf über der dimensionierten Leistung lag), werden keine erheblichen Auswirkungen auf den Markt erwartet.

APG wird die Entwicklungen in System und Markt jedenfalls beobachten und die Bestimmungen im Fall negativer Effekte in Abstimmung mit dem Regulator anpassen.

Die Anwendung der Elastischen Nachfrage wird erst nach technischer Umsetzung bei APG und frühestens nach einer zweiwöchigen Vorlaufzeit mit Information der Marktteilnehmer in Betrieb genommen.

## 5 Ausblick

APG wird die Effekte der Anwendung der Elastischen Nachfrage und die damit in Wechselbeziehung stehenden Faktoren (insb. Regel- bzw. Ausgleichsenergiepreisniveau, Gebotsverhalten; Liquidität; bevorstehende Anschlüsse zusätzlicher TSOs an die europäischen Regelenergieplattformen; Kosten alternativer Regelungsmaßnahmen, Frequenzqualität) eingehend überwachen und nach ausreichendem Erfahrungszeitraum mögliche Modelle für eine dynamischere Anpassung der Elastizität in Betracht ziehen.